



PFUNGSTADT

21. Juni 2010 | ste |

Die lokale Wirtschaft im Fokus

Parlament: Pfungstädter SPD beantragt neue Gesellschaft für Stadtmarketing - Fördermittel sollen bis 2013 fließen

PFUNGSTADT Für eine weitere Entwicklung der Pfungstädter Innenstadt will die Stadt mit Hilfe der EU und des Landes Hessen sorgen. Sie ist bereits in das europäische Förderprogramm ...

Für eine weitere Entwicklung der Pfungstädter Innenstadt will die Stadt mit Hilfe der EU und des Landes Hessen sorgen. Sie ist bereits in das europäische

Wann und Wo

Die Sitzung beginnt am Montag (21.) um 19 Uhr im Sitzungssaal des Pfungstädter Rathauses.

Förderprogramm für regionale Entwicklung aufgenommen worden und hat vom Land Hessen die Zusage von jährlichen Fördermitteln von 180 000 Euro für die Jahre 2010 bis 2013 erhalten.

Die SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung hat nun beantragt, als Komplementärfinanzierung für dieses Haushaltsjahr die Summe von 30 000 Euro im Nachtrag des diesjährigen Haushalts aufwandsneutral einzuplanen. Das Gesamtvolumen dieses Programms kann je nach Beteiligung bis zu einer Million Euro betragen. In Zusammenhang damit steht die Verabschiedung von Vergaberichtlinien für diese Mittel an antragsberechtigte Unternehmen.

Sven Bogorinski von der Interessengemeinschaft Selbstständiger in Pfungstadt erläutert wer gefördert werden kann: Ausgeschlossen seien Banken, Arztpraxen und Filialunternehmen. Gefördert würden dagegen Existenzgründungen, die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen oder auch die Umgestaltung von Schaufenstern und Werbeanlagen. Die Mindestinvestition liegt bei 5000 Euro. Maximal können bis zu 50 Prozent eines Projekts gefördert werden. Für die Schaffung eines neuen Ausbildungsplatzes gibt es pro Jahr einen Zuschuss von 3000 Euro für den Ausbildungsbetrieb. Zwei größere Betriebe aus der Innenstadt gehören ebenfalls zum Kreis der Berechtigten: Die Brauerei und die Malzfabrik. Über die Vergabe der Mittel soll ein Förderausschuss mit Mitgliedern aus ISP, IHK, der Kreisagentur für Beschäftigung und der Wirtschaftsförderung unter Vorsitz des Bürgermeisters entscheiden. „Wir halten uns an die Empfehlung des hessischen Wirtschaftsministeriums und halten das Gremium klein“, erläutert SPD-Fraktionschef Harald Polster.

In engem Zusammenhang mit dieser auf Nachhaltigkeit abzielenden Optimierung der Innenstadt steht der zweite Teil des SPD-Antrags, der auf die Einrichtung einer Stadtmarketingorganisation abzielt. Sie soll während der dreijährigen Laufzeit der Förderung als Servicestelle für die Antragssteller dienen.

Wie Günter Krämer, der derzeit für das Stadtmarketing zuständig ist, ergänzt, können mit dem neuen Förderprogramm Synergieeffekte mit der noch laufenden Innenstadtsanierung und dem von der Stadt aufgelegten Fonds für Stadtbildpflege genutzt werden. „Wir wollen damit Anreize für Mieter und Hauseigentümer in der Innenstadt schaffen“, erklärt er. Auch den Branchenmix der meist inhabergeführten Geschäfte und Läden in der Innenstadt wolle man weiter verbessern.

Nachdem bereits im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss über diesen Antrag diskutiert wurde und ihm eine Mehrheit zugestimmt hat, wird sich nun das Parlament in seiner Sitzung am Montag (21.) mit dem Antrag und den Förderrichtlinien für die lokale Ökonomie beschäftigen.

Weitere Themen sind die Erweiterung der Horte in den Kitas „Bim Bam Bino“ und Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Im Zusammenhang mit der verringerten Finanzkraft der Stadt steht die Überprüfung der freiwilligen Leistungen der Stadt, wozu die SPD-Fraktion Änderungen beantragt.